

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Eberswalde

REINHARD GAEDIKE

Zur systematischen Stellung einiger Gattungen
der Heliodinidae/Schreckensteiniidae sowie Revision
der paläarktischen Arten der Gattung
Pancalia CURTIS, 1830

(Lepidoptera)

Mit 23 Textfiguren

Die Bearbeitung der Heliodinidae beziehungsweise Schreckensteiniidae ergab, daß hier ein heterogenes Gattungsgemisch vorliegt. Bei HEINEMANN & WOCKE (1877) werden die fraglichen Gattungen alle in verschiedenen Familien geführt. *Heliodines* STANTON (ein Synonym zu *Chrysoesthia* HÜBNER) repräsentiert die Familie Heliodinidae, *Pancalia* CURTIS gehört zu den Gelechiidae, *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER zu den Laverniidae, *Schreckensteinia* HÜBNER zu den Chaulioididae und *Augasma* HERRICH-SCHÄFFER bildet die Familie Augasmidae. Im Katalog von STAUDINGER & REBEL (1901) wird *Schreckensteinia* HÜBNER zu den Elachistidae (Scythrindinae) gestellt, während die vier anderen Gattungen zu den Momphinae derselben Familie gestellt werden. MEYRICK (1913) behandelt diese Familie im Lepidopterorum Catalogus und führt eine große Anzahl von Gattungen auf, von denen aber nur 14 in der Paläarktis vertreten sind. Von diesen werden in vorliegender Arbeit nur die berücksichtigt, deren Gattungstypus im paläarktischen Raum vorkommt. Es sind das außer den bisher genannten fünf Gattungen noch *Tortilia* CHRETIEN, 1908; *Phosphaticola* VIETTE, 1951; *Calycobathra* MEYRICK, 1891; *Kakivoria* NAGANO, 1916 und *Minomona* MATSUMURA, 1931.

PIERCE & METCALFE stellten 1935 fest, daß *Augasma* HERRICH-SCHÄFFER zu den Coleophoridae gehört, die Gattungen *Chrysoesthia* HÜBNER, *Schreckensteinia* HÜBNER, *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER und *Pancalia* CURTIS werden zur Familie Schreckensteiniidae gestellt, da der Name Heliodinidae nicht verwendbar ist, nachdem FLETCHER (1929) die Synonymie von *Heliodines* STANTON, 1854 gegenüber *Chrysoesthia* HÜBNER, 1826 feststellte.

Gegenwärtig ist zum Status der Gattungen folgendes zu sagen. *Chrysoesthia* HÜBNER steht völlig isoliert und repräsentiert die Familie Chrysoesthiidae. Das gleiche gilt für *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER und *Schreckensteinia* HÜBNER, die beide zur Zeit an keine der bekannten Familien angeschlossen werden können und vorerst als eigene Familien betrachtet werden sollten. Vielleicht wird die

Untersuchung der zahlreichen exotischen Arten der Gattungen *Chrysoesthia* und *Stathmopoda* mehr Klarheit in bezug auf deren systematische Stellung bringen. Die Gattung *Pancalia* CURTIS zeigt im Bau der Genitalien Ähnlichkeiten mit den Momphidae s.l. Ich möchte mich hier der Meinung von Herrn BRADLEY (in litt.) anschließen und diese Gattung zu den Cosmopterygidae stellen; es sind allerdings auch Ähnlichkeiten zu den Walshiidae vorhanden. In die nächste Verwandtschaft zu *Pancalia* CURTIS gehört auch die Gattung *Phosphaticola* VIETTE, wie das die Abbildungen bei VIETTE (1951) zeigen.

Nach der heute gebräuchlichen (aber sicher nicht endgültigen) Einteilung der Tineina in die drei Überfamilien Tineoidea, Gelecheoidea und Yponomeutoidea gehört die Gattung *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER zu den Gelecheoidea (mit beschuppter Zunge), während die Gattungen *Schreckensteinia* HÜBNER und *Chrysoesthia* HÜBNER (= *Heliodines* STAINTON) zu den Yponomeutoidea (Zunge unbeschuppt) zu stellen sind. Abgesehen von der Umstellung der Gattungen *Augasma* HERRICH-SCHÄFFER sowie *Pancalia* CURTIS und *Phosphaticola* VIETTE, zerfällt die frühere Familie Heliodinidae bzw. Schreckensteiniidae in die Familien Schreckensteiniidae, Chrysoesthiidae und Stathmopodidae. Sie enthalten folgende paläarktische Arten: *Schreckensteinia festaliella* HÜBNER, *Chrysoesthia roesella* LINNÉ, *Stathmopoda pedella* LINNÉ sowie einige aus Japan beschriebene *Stathmopoda*-Arten.

Zu *Tortilia* CHRETIEN, *Calycobathra* MEYRICK, *Kakivoria* NAGANO und *Minomona* MATSUMURA kann nichts gesagt werden, da mir davon kein Material erreichbar war. Es wäre sehr interessant, die Familienzugehörigkeit der zahlreichen außereuropäischen Gattungen der ehemaligen Familie Heliodinidae beziehungsweise Schreckensteiniidae festzustellen.

Im folgenden werden die paläarktischen Arten der Gattung *Pancalia* CURTIS behandelt. Bisher waren drei Arten bekannt. Die Untersuchung ergab, daß eine Synonymie zu Unrecht bestand, und unter dem Material, welches mir Herr Dr. H. J. HANNEMANN aus dem Zoologischen Museum Berlin (ZM) freundlicherweise zur Verfügung stellte, konnten zwei neue Arten ermittelt werden, so daß jetzt sechs Arten bekannt sind. Mir stand außer dem Material des Zoologischen Museums Berlin noch das des Deutschen Entomologischen Institutes Eberswalde (DEI), des Museums Budapest (MB), des Museums Bukarest (Mus. Buk.) und des Naturhistorischen Museums Wien (MW) zur Verfügung. Für die Ausleihe des Materials sei den Herren Dr. G. FRIESE, Dr. L. GOZMÁNY, Dr. H. J. HANNEMANN, Dr. A. POPESCU-GORJ und Dr. F. KASY recht herzlich gedankt.

Verbreitungsangaben wurden nur auf der Grundlage des untersuchten Materials gemacht, bei den Fundortangaben wurde die Originalschreibweise der Etiketten verwendet.

Gattung: *Pancalia* CURTIS, 1830

(Brit. Ent., 7, Nr. 304; Typus generis: *leuwenhoekella* LINNÉ, 1761)

Synonym:

Pancalia STEPHENS, Cat. Brit. Ins., 2, 209; 1829 (nomen nudum).

Der Gattungsname *Pancalia* wurde das erste Mal von STEPHENS 1829 für eine Reihe von Arten verwendet. Da aber STEPHENS keine Beschreibung vornahm, ist dieser Name ein nomen nudum. CURTIS zitiert 1830 den Gattungsnamen

mit STEPHENS als Autor und beschreibt die Gattung sehr ausführlich. Somit liegt die erste Beschreibung vor, und CURTIS ist der Autor dieser Gattung.

Gattungsmerkmale:

Zunge im Anfangsteil beschuppt, sonst kahl. Palpen lang und spitz, aufgebogen. Vorderflügel mit charakteristischen, metallisch-glänzenden Streifen und Flecken. Flügelgrundfarbe braun bis rostbraun, meist glänzend. Tegumen breit, Uncus zweiteilig. Valven mit je einem Processus basalis, der rechte immer kleiner als der linke. Der Vorderteil der Valve mehr oder weniger stark beborstet. Vinculum plattenförmig. Aedoeagus gebogen, ohne Cornuti. Vordere Apophyssen nicht gegabelt, Ostium sklerotisiert, immer zwei Signa vorhanden. An den Segmentgrenzen der Tergite mehrere Reihen dicht nebeneinander liegender Zähnnchen (Fig. 1a—1b).

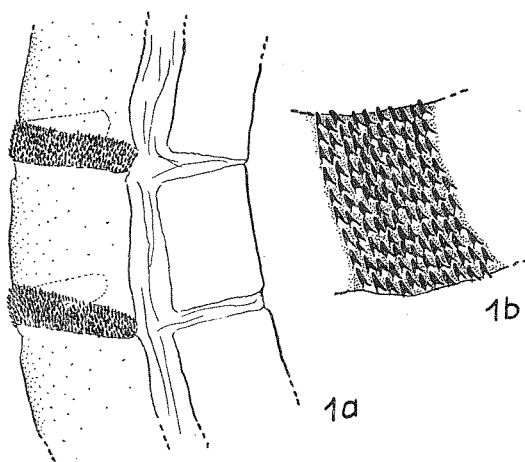


Fig. 1a—b. Tergite mit den gattungstypischen Zähnnchen-Reihen.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung

Nach den äußeren Merkmalen

1	Binden im Vorderflügel mehr rund	2
—	Binden im Vorderflügel streifenförmig ausgebildet	3
2	Antennen einfarbig braun	<i>amurella</i> sp. n.
—	Antennen mit einem weißen Abschnitt vor der Spitze	<i>sinense</i> sp. n.
3	Über dem Hinterrand des Vorderflügels ein deutlicher Fleck	4
—	Über dem Hinterrand des Vorderflügels kein deutlicher Fleck	<i>nodosella</i> MANN
4	Der 4. Streifen verläuft schräg zur Flügelmittellinie hin	5
—	Der 4. Streifen verläuft parallel zum Vorderrand	<i>sichotella</i> CHRISTOPH
5	Vor der Flügelspitze am Außenrand ein kleiner Fleck	<i>leuwenhoekella</i> LINNÉ
—	Vor der Flügelspitze am Außenrand ein Streifen	<i>latreillella</i> CURTIS

Nach den männlichen Genitalien

1	Beide Uncusteile schmal, zur Spitze hin sich gleichmäßig verjüngend	3
—	Uncusteile gedrungener, erst kurz vor der Spitze sich verjüngend	2

- 2 Vinculum gleichmäßig gerundet, Valven abgebogen, „stiefelförmig“, Aedoeagus fast rechtwinklig abgebogen *leuwenhoekella* LINNÉ
 — Vinculum rechteckig endend, Valve lanzettförmig, gerade, Aedoeagus gleichmäßig gebogen *amurella* sp. n.
- 3 Valven asymmetrisch, die rechte kleiner als die linke *latreillella* CURTIS
 — Valven symmetrisch, gleich groß 4
- 4 Vinculum fast gleichmäßig gerundet, Aedoeagus mit schuppenförmigen Zähnnchen auf der Innenseite *nodosella* MANN
 — Vinculum eckig endend, Aedoeagus ohne Zähnnchen 5
- 5 Aedoeagus sehr lang, doppelt so lang wie die Valve, gleichmäßig gebogen *sinense* sp. n.
 — Aedoeagus so lang wie die Valve, mit einem starken Knick, die Spitze sehr lang ausgezogen *sichotella* CHRISTOPH

Nach den weiblichen Genitalien

- 1 Die beiden Signa langgestreckt. *latreillella* CURTIS
 — Die beiden Signa rund 2
- 2 Ostium einen sklerotisierten Ring bildend 3
 — Ostium trichterförmig *sichotella* CHRISTOPH
- 3 Unterhalb des Ostium eine sackförmige Erweiterung im Ductus *nodosella* MANN
 — Unterhalb des Ostium keine Erweiterung *leuwenhoekella* LINNÉ

Pancalia leuwenhoekella (LINNÉ, 1761)

(*Tinea leuwenhoekella*, LINNÉ, Fauna Svecica, 361, Nr. 1400, Stockholm, 1761)

Terra typica: Schweden.

Typus: LINNÉ-Sammlung, London.

Synonym:

Oecophora schmidtella TREITSCHKE, Schmett. Eur., 9, 2, 167; 1833.

10—12 mm Spannweite. Kopf, Thorax, Beine und Palpen einfarbig braun schillernd. Antennen braun, vor der Spitze mit einem weißen Abschnitt. Vorderflügelgrundfarbe braun, die Randpartien stumpfbraun, der übrige Flügel heller gefärbt und rötlich glänzend. Vorderflügel mit mehreren silberglänzenden, etwas aufgewölbten Querstreifen und Flecken. Der erste Streifen liegt vor der Flügelbasis und reicht vom Vorderrand bis an die Flügelmittellinie. Unterhalb der Flügelmittellinie liegt über dem Hinterrand ein kleiner runder Fleck. Der zweite Streifen befindet sich vor der Mitte des Flügels. Er hat dieselbe Länge wie der erste und zieht auch senkrecht nach unten. Hinter der Flügelmitte reicht vom Hinterrand bis an die Flügelmittellinie der dritte Streifen. Etwas vor der Flügelspitze, am Flügelvorderrand, beginnt der vierte Streifen, der schräg nach hinten unten bis an die Flügelmittellinie zieht. Dieser Streifen beginnt auf den Fransen am Vorderrand als weißer Streifen. Am Flügelaußenrand, unterhalb der Spitze, liegt oft noch ein mehr oder weniger deutlich ausgebildeter runder Fleck. Hinterflügel hellbraun, mit langen Fransen.

♂ Genitalien: (Fig. 2—4).

Tegumen breit, stark sklerotisiert. Die beiden Uncusteile nur wenig länger als das Tegumen breit ist, etwas nach ventral gebogen, spitz endend. In der oberen Hälfte bis kurz vor der Spitze dicker als an der Basis. Valven schwach skleroti-

siert, länglich, das letzte Drittel etwas abgebogen, von stiefelförmiger Gestalt. Der Processus basalis der rechten Valve kürzer als der der linken, beide fingerförmig. Das letzte Drittel der Valve und der Processus beborstet. Das Vinculum in Form einer Platte mit gleichmäßig verrundeten Rändern.

♀ Genitalien: (Fig. 20).

Ostium durch einen sklerotisierten Ring verstärkt. Dieser an der Ventralseite breiter, elliptisch. Die Bursa mit schuppenförmiger Struktur. Zwei Signa vorhanden in Form sklerotisierter Kreise mit einer stärker hervortretenden Kante. Der Innenteil des Kreises ist etwas eingesenkt.

Verbreitung: Mittel-, West- und Südeuropa (Deutschland, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, England, Spanien, Italien, Jugoslawien, Albanien, Rumänien).

Untersuchtes Material: 65 ♂♂, 30 ♀♀, 3 Exemplare ohne Abdomen.

DEUTSCHLAND: Naumburg, BAUER, DEI. Regensburg, SAALMÜLLER, DEI. —
TSCHECHOSLOWAKEI: Prag, Zawist, STERNECK, MW. Böhmen, Karlsbad, STERNECK, MW. —

ÖSTERREICH: Wien und Umgebung, ZERNY, PREISSECKER, KRONE, MW, MB. Lobau, NAUFOCK, MW. Gumpoldskirchen, ZERNY, MW. Atzberg, MW. Laxenburg, KAUTZ, MW. Zurndorf, FRANZ, MW. —

UNGARN: Budapest und Umgebung, GOZMANY, UHRIK, MB. Budafok, UHRIK, MB. Tihany, SZENT-IVANY, MB. Balatonfüred, SCHMIDT, MB. Mezö-Zah, MB. Meleghegy-
legelő, Sukoró, GOZMANY, MB. Nadap belterület, MB. Isaszeg, UHRIK, MB. Szt. Gothard,
MB. Keszthely, GYÖRFTY, MB. Ohat, erdő, GOZMANY, MB. Felsőlövö, KERTESZ, MB.
Czegled, SCHMIDT, MB. Matra, Galyatető, UHRIK, MB. Simontornya, MB. —

ENGLAND: Ohne nähere Bezeichnung, MW. —

SPANIEN: Cuenca, ZM. —

ITALIEN: Ligurien, ZM. Ohne nähere Bezeichnung, MB. —

JUGOSLAWIEN: Fiume, MW. Wippach, MW. Vucija bana, MW. —

ALBANIEN: Kula Ljums, REBEL & ZERNY, MW. —

RUMÄNIEN: Borosjenö, DIOSZEGHY, MB.

Pancalia latreillella CURTIS, 1830

(*Pancalia latreillella* CURTIS, Brit. Ent., 7, Nr. 304)

Terra typica: unbekannt (CURTIS, l.c.: „I forget its locality.“).

Typus: National Museum, Melbourne.

12–13 mm Spannweite. Färbung des Körpers genauso wie bei voriger Art, Antennen beim ♂ aber einfarbig, beim ♀ mit weißem Abschnitt, davor etwas verdickt. Im Vorderflügel ist das Prinzip der Streifen- und Fleckenzeichnung daselbe wie bei *leuwenhoekella*. Der erste Streifen reicht bis fast an den Flügelhinterrand, mitunter ist er in der Mitte abgeschnürt und es entsteht dadurch ein Fleck unterhalb des Streifens. Der dritte Streifen ist immer, ebenso wie der Fleck über dem Hinterrand, gut ausgebildet. Der Fleck unterhalb der Spitze, am Außenrand, ist zu einem Streifen erweitert. Hinterflügel wie bei voriger Art gefärbt.

♂ Genitalien: (Fig. 5–7).

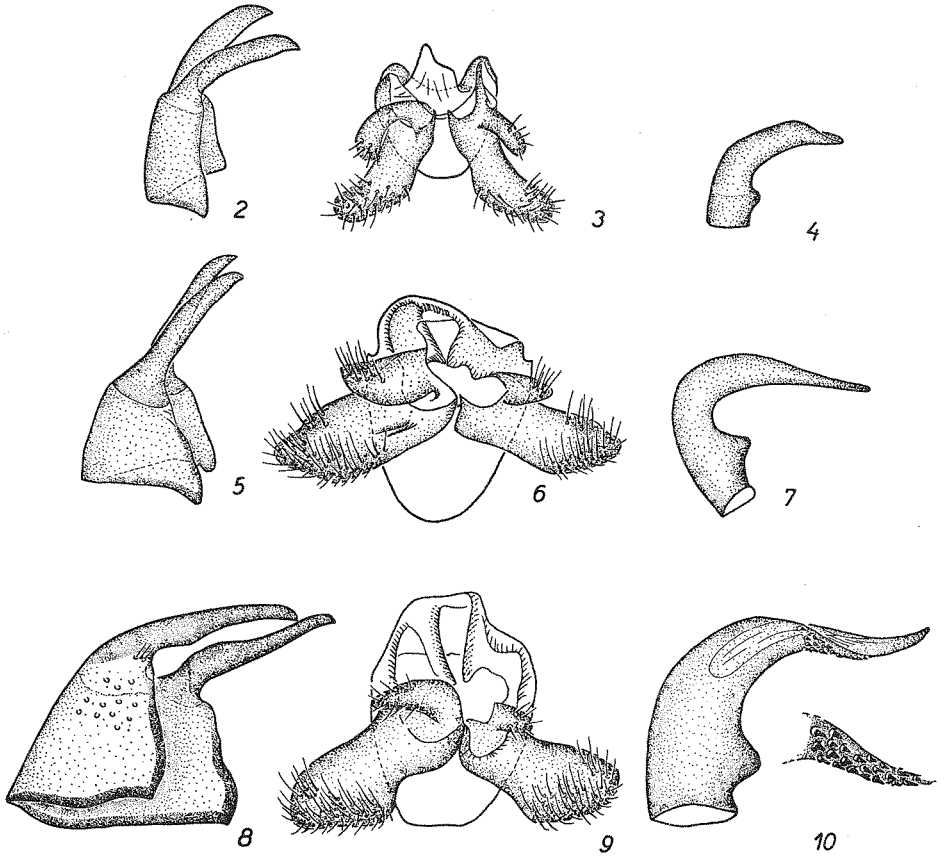


Fig. 2—10. ♂ Genitalien:

Fig. 2—4. *Pancalia leuwenhoekella* LINNÉ: Fig. 2. Uncus und Tegumen. — Fig. 3. Valven und Vinculum. — Fig. 4. Aedeagus. — Fig. 5—7. *P. latreillella* CURTIS: Fig. 5. Uncus und Tegumen. — Fig. 6. Valven und Vinculum. — Fig. 7. Aedeagus. — Fig. 8—10. *P. nodosella* MANN: Fig. 8. Uncus und Tegumen. — Fig. 9. Valven und Vinculum. — Fig. 10. Aedeagus

Tegumen breit, die Ecken stärker sklerotisiert. Die beiden Teile des Uncus länger als das Tegumen breit ist, überall gleich dick, zur Spitze hin verjüngt. Valven länglich, gerade, vor der stumpfen, verrundeten Spitze auf der Oberseite eine deutliche Aufwölbung. Die rechte Valve deutlich kleiner und schmaler als die linke. Der rechte Processus basalis kurz, fingerförmig, spitz endend, der linke fast so lang wie die halbe Valve, breit, die Oberkante gerade, die Unterseite stark ausgebuchtet. Vinculum breit, lang, spatelförmig, gleichmäßig verrundet. Aedeagus lang, in der Mitte stark gebogen. Der Schaft stärker sklerotisiert, etwas darüber, an der Unterseite, eine starke Ausbuchtung. Zur Spitze

hin wird der Aedoeagus sehr schmal, er verjüngt sich gleichmäßig. Die Vorderpartie ist schwächer sklerotisiert als der Basalteil.

♀ Genitalien: (Fig. 21).

Ostium mit einer großen sklerotisierten Platte, fast quadratisch. Die beiden Signa langgestreckt, sie bestehen aus einer großen Anzahl kleiner sklerotisierter Zähnen.

Verbreitung: Mittel-, West- und Südeuropa (UdSSR, Deutschland, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, England, Italien, Jugoslawien, Albanien, Griechenland), Kleinasien.

Untersuchtes Material: 70 ♂♂, 12 ♀♀ und 6 Exemplare ohne Abdomen.

UdSSR: Ostpreußen, Neuhäuser, Kleinhöfer Heide, DEL. —

DEUTSCHLAND: Regensburg, MW. —

TSCHECHOSLOWAKEI: Böhmen, Karlsbad, MW. Berliovic, DEL. —

ÖSTERREICH: Wien und Umgebung, MB. Lobau, ZERNY, PREDOTA, MW. Villach, MW. Wechsel, MW. Gr. Glockner, MB. Steiermark, Umgebung Gröbming, MW. Oberweiden, PREDOTA, MW. Preineckkgg, St. Egid. a. N., PREISSECKER, MW. Tirol, Vennatal, GALVAGNI, MW. —

UNGARN: Budapest, UHRİK, MB. Leithagebirge, GALVAGNI, MW. Sz. Miklos, UHRİK, MB. Csepel, PAVEL, MB. Sator hegyseg, ISSEKUTZ, MB. —

FRANKREICH: Alpes mar., St. Martin Vesubie, Madonna di Fineste, SCHMIDT, MB. —

ENGLAND: Ohne nähere Bezeichnung, MW. —

ITALIEN: Istrien, MW. Vallombrosa, ZM. —

SCHWEIZ: St. Gallen, MW. —

JUGOSLAWIEN: Perister, Golemo ozero, KASY, MW. Spalato, MANN, MW. Raibl, MW. Carniola, Wippach, WAGNER, MW. Monastir, WERNER, MW. —

ALBANIEN: Gjalica Ljums, REBEL & ZERNY, MW. Pashtrik, REBEL & ZERNY, MW. —

GRIECHENLAND: Kar ober Kataphygon, KASY, MW. —

KLEINASIEN: Brussa, MB.

Pancalia nodosella MANN, 1854

(*Pancalia nodosella* MANN, Verh. zool. bot. Ver. Wien, 4, 586; 1854)

Terra typica: Fiume.

Typus: Naturhistorisches Museum Wien.

14–16 mm Spannweite. Diese Art wurde im Katalog von STAUDINGER & REBEL (1901) als Synonym zu *latreillella* CURTIS gestellt. Die Untersuchung ergab aber, daß es sich hierbei um eine eigene Art handelt, die allerdings äußerlich kaum von *latreillella* zu trennen ist, was besonders für die ♂♂ gilt. Die ♀♀ sind äußerlich gut kenntlich. In der Mitte der Antennen ist eine deutliche und breite Verdickung festzustellen, die bis an den weißen Abschnitt der Antennen, den auch hier nur die ♀♀ besitzen, heranreicht. Im Gegensatz zu *latreillella* ist der Fleck über dem Hinterrand des Vorderflügels vor der Flügelmitte kaum erkennbar. Vor der Flügelspitze liegt am Außenrand ein schmaler Streifen.

♂ Genitalien: (Fig. 8–10).

Tegumen sehr breit, mit stärker sklerotisierten Ecken. Uncusteile kaum länger als das Tegumen breit ist, an der Basis breit, zur Spitze hin sich gleichmäßig verjüngend. Valven groß, hinter der Basis eingeschnürt, dann etwas

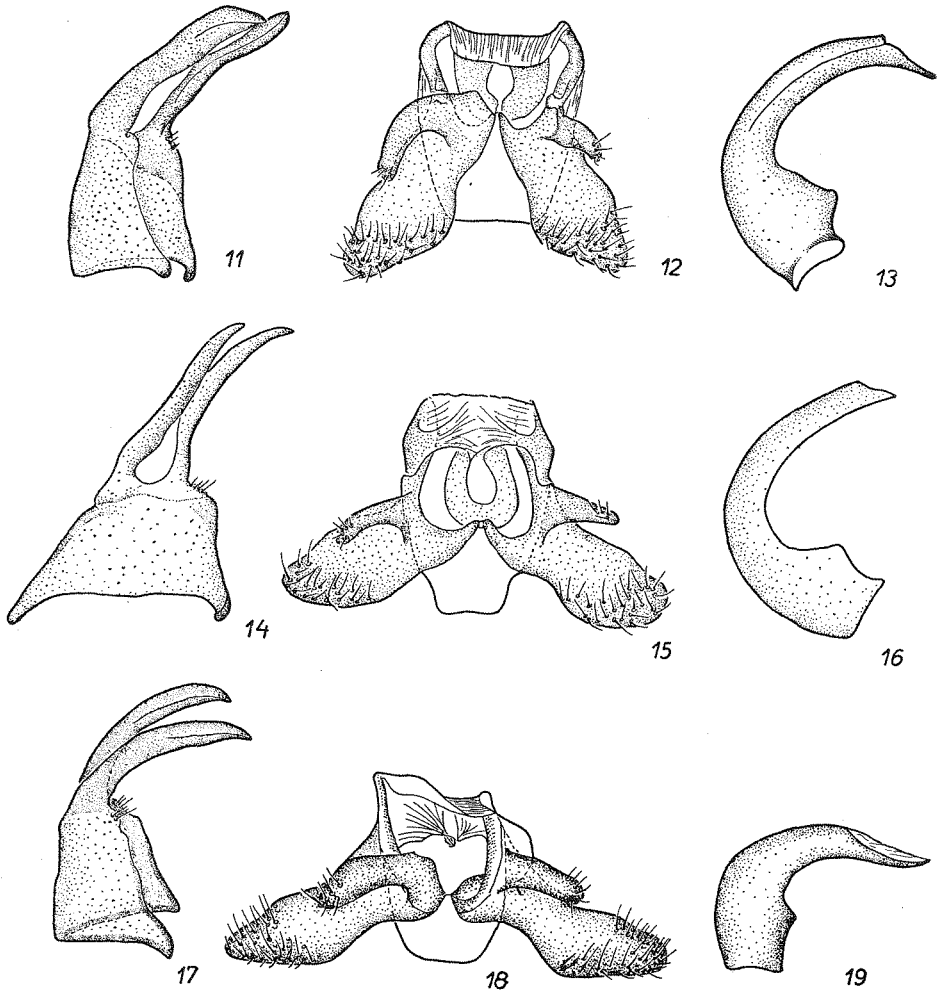


Fig. 11–19. ♂ Genitalien:

Fig. 11–13. *Pancalia amurella* sp. n.: Fig. 11. Uncus und Tegumen. — Fig. 12. Valven und Vinculum. — Fig. 13. Aedoeagus. —

Fig. 14–16. *P. sinense* sp. n.: Fig. 14. Uncus und Tegumen. — Fig. 15. Valven und Vinculum. — Fig. 16. Aedoeagus. —

Fig. 17–19. *P. sichotella* CHRISTOPH: Fig. 17. Uncus und Tegumen. — Fig. 18. Valven und Vinculum. — Fig. 19. Aedoeagus

aufgetrieben, gleichmäßig gerundet. Der rechte Processus basalis sehr klein, stumpf, der linke doppelt so lang, dieselbe Form wie der rechte. Vinculum breit, fast gleichmäßig verrundet, nur andeutungsweise zwei Ecken bildend. Aedoeagus groß, breit. Kurz hinter der Basis eine deutliche Ausbuchtung, zur

Spitze hin sich stark verjüngend, die Unterseite des letzten Drittels mit kleinen schuppenförmigen Zähnechen besetzt.

♀ Genitalien: (Fig. 22).

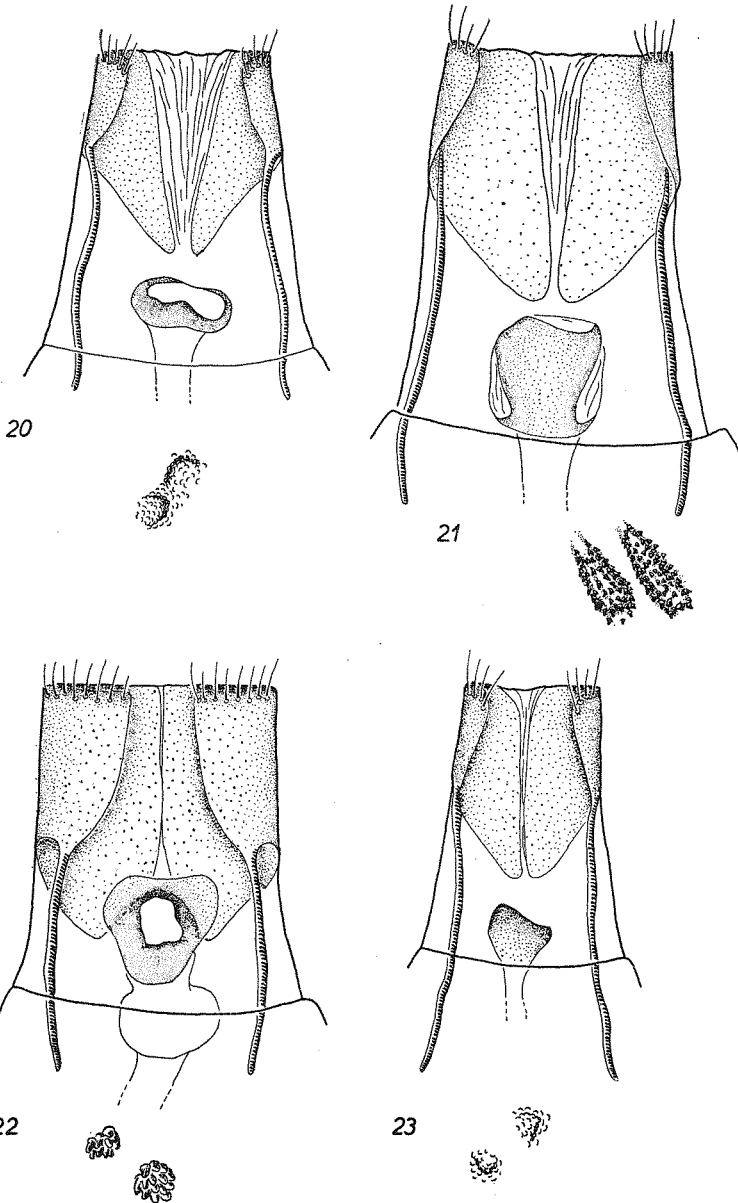


Fig. 20—23. ♀ Genitalien:
Fig. 20. *Pancalia leuwenhoekella* LINNÉ. — Fig. 21. *P. latreillella* CURTIS. —
Fig. 22. *P. nodosella* MANN. — Fig. 23. *P. sichotella* CHRISTOPH

Ostium mit einem sklerotisierten Ring, dessen äußere Umrandung etwas dreieckig ausgezogen ist. Unterhalb des Ostium ist der Ductus sackförmig erweitert. Signa sehr klein.

Verbreitung: Mittel-, West- und Südeuropa (UdSSR?, Österreich, Spanien, Jugoslawien, Albanien, Bulgarien).

Untersuchtes Material: 18 ♂♂, 6 ♀♀ und 3 Exemplare ohne Abdomen.

UDSSR: Ostpreußen, Tenkitten, DEI. — (Diese Fundortangabe beruht nach meiner Ansicht auf einer Verwechslung, da die Art sonst nur südlich verbreitet ist; Österreich ist der nördlichste Fundplatz.) —

ÖSTERREICH: Oberweiden, Marchegg, PREISSECKER, MW. —

SPANIEN: Aragonien, Monastir de Piedra, TESSMANN, DEI. Asturien, Muros de Pravia, TESSMANN, DEI. —

JUGOSLAWIEN: Fiume, MANN, MW. (Lectotypus, Gen.-Präp. Nr. 578, und Paralectotypen) Rtanj prope, Boljevac, ZIMMERMANN, MW. Herzegowina, Jablanica, DEI. —

ALBANIEN: Pashtrik, REBEL & ZERNY, MW. Kula Ljums, REBEL & ZERNY, MW. Mal i Sherit, REBEL & ZERNY, MW. Merdita, Munelagebirge, REBEL & ZERNY, MW. Pasha liman, WINNEGUTH, MW. —

BULGARIEN: Tschamkorija, HILF, DEI. Samokov, HILF, DEI. Slivno, REBEL, MW. Schipka, REBEL, MW.

Pancalia amurella sp. n.

Terra typica: Amur.

Typus: Zoologisches Museum Berlin.

12 mm Spannweite. Äußerlich ist diese neue Art *latreillella* sehr ähnlich. Die Antennen sind einfarbig. Der zweite und dritte Streifen sind mehr rundlich, beide erscheinen fast wie zwei Flecken. Am Außenrand vor der Flügelspitze kein Streifen, sondern nur ein kleiner Fleck.

♂ Genitalien: (Fig. 11–13).

Tegumen breit, die Ecken stärker sklerotisiert. Die Uncusteile länger als das Tegumen breit ist. Beide sind gleich dick, erst kurz vor der Spitze werden sie schmal. Die linke Valve etwas länger als die rechte, die Gestalt ist lanzettförmig, mit abgerundeter Spitze, vor der Mitte mit einer geringen Einschnürung. Der rechte Processus basalis sehr klein, der linke länger, mit runder Spitze. Vinculum breit, rechteckig endend, mit etwas verrundeten Kanten. Aedoeagus lang, im Basalteil breit, an der Innenseite eine sehr starke Ausbuchtung tragend. Bis zur lang ausgezogenen Spitze gleichmäßig gebogen. ♀♀ sind bisher noch nicht bekannt.

Verbreitung: Bisher nur vom Amur (Terra typica) bekannt.

Untersuchtes Material: 1 ♂, Amur sup., 26. V. 1877, ZM. (Holotypus).

Pancalia sinense sp. n.

Terra typica: Peking.

Typus: Zoologisches Museum Berlin.

11 mm Spannweite. So groß wie *leuwenhoekella*. An den Antennen vor der Spitze ein sehr kleiner weißer Abschnitt. Die Flügelfarbe und die Anordnung der Streifen und Flecken im Grundprinzip wie bei allen anderen Arten. Die

Farben irisieren und schillern nicht so stark. Die Streifen sind mehr abgerundet. Am Hinterrand vor der Spitze kein Streifen, sondern ein Fleck.

♂ Genitalien: (Fig. 14—16).

Tegumen breit, mit stärker sklerotisierten Ecken. Die beiden Uncusteile sind deutlich länger als das Tegumen breit ist und enden spitz. Sie verjüngen sich gleichmäßig zur Spitze hin und sind viel schlanker als bei *leuwenhoekella*. Vinculum länglich, vor dem Ende an beiden Seiten etwas eingeschnürt, es entsteht dadurch eine fast quadratische Spitze mit abgerundeten Kanten. Aedoeagus sehr groß, kurz vor der Basis stark erweitert, mit einer deutlichen Vorwölbung an der einen Seite. Bis zur Spitze hin gleichmäßig gebogen. Bis auf die basale Erweiterung immer gleichmäßig dick, die Spitze kurz abgeschrägt. ♀♀ bisher unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur aus Peking (Terra typica) bekannt.

Untersuchtes Material: 1 ♂, Peking, 28. VII., ZM. (Holotypus).

***Pancalia sichotella* CHRISTOPH, 1882.**

(*Pancalia sichotella*, CHRISTOPH, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 57, Teil 1, 40; 1882)

Terra typica: Umg. Wladiwostok.

Typus: Zoologisches Museum Berlin.

Mit 17 mm Spannweite die größte Art. Die Antennen sind vor der Spitze in einem breiten Abschnitt weiß. In der Flügelzeichnung bestehen einige Unterschiede zu den anderen Arten. Der Streifen vor der Spitze am Vorderrand reicht nicht schräg nach unten, sondern verläuft parallel zum Vorderrand. Am Außenrand unterhalb der Flügelspitze ist ein schmaler Streifen vorhanden.

♂ Genitalien: (Fig. 17—19).

Tegumen breit, an den Ecken etwas stärker sklerotisiert. Uncusteile lang und schmal, länger als das Tegumen breit ist, gleichmäßig zur Spitze hin verjüngt. Valven länglich, stumpf endend, in der Mitte etwas eingeschnürt und gebogen. Das vordere Ende gleichmäßig verrundet. Der rechte Processus basalis kürzer als der linke, stumpf, gerade, der linke etwas nach unten gebogen. Vinculum plattenförmig, mit stumpfer, rechteckiger Spitze. Aedoeagus relativ kurz, im ganzen gedungen. An der Basis breit, die zweite Hälfte schmaler und in einer langen dünnen Spitze endend. Vor der Biegung, an der Innenseite, ein zahnförmiger Vorsprung, dieser stark sklerotisiert.

♀ Genitalien: (Fig. 23).

Ostium trichterförmig, mit einer sklerotisierten Kante, ohne deutliche Ringbildung. Zwei kleine runde Signa in Form stärker sklerotisierter und zusammengedrückter Schuppen, in der Mitte etwas eingesenkt.

Verbreitung: Ferner Osten.

Untersuchtes Material: 6 ♂♂ und 2 ♀.

UdSSR: Amur, CHRISTOPH, ZM. (Lectotypus, Gen.-Präp. Nr. 545 und Paralectotypen).

Ussuri, ZM. Insel Ashold, ZM. Kasakewitsch, KORB, Mus. Buk.

Zusammenfassung

In vorliegender Arbeit wird versucht, die systematische Stellung einiger Gattungen der Familie Heliodinidae/Schreckensteiniidae zu klären. Es wurde festgestellt, daß diese Familie ein heterogenes Gattungsgemisch darstellt. Die Gattung *Chrysoesthia* HÜBNER (= *Heliodines* STANTON) repräsentiert allein die Familie Chrysoesthiidae; *Schreckensteinia* HÜBNER und *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER sollten vorerst als eigene Familien betrachtet werden, *Pancalia* CURTIS und *Phosphaticola* VIETTE werden an die Cosmopterygidae angeschlossen. — Im weiteren wird eine Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Pancalia* CURTIS vorgelegt. Eine Synonymie wurde aufgehoben und zwei neue Arten werden beschrieben, so daß jetzt sechs Arten aus der Paläarktis bekannt sind.

Summary

The present study makes an attempt to clarify the systematic position of some genera of the family Heliodinidae/Schreckensteiniidae. It was found that this family is a heterogeneous mixture of genera. The genus *Chrysoesthia* HÜBNER (= *Heliodines* STANTON) is the sole representative of the family Chrysoesthiidae, while *Schreckensteinia* HÜBNER and *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER should be regarded for the present as independent families. *Pancalia* CURTIS and *Phosphaticola* VIETTE are included in the Cosmopterygidae. — The palaeartic species of the genus *Pancalia* CURTIS are revised. One synonymy is abolished and two new species are described, so that now six species are known from the palaeartic region.

Резюме

В настоящей статье делается попытка, выяснить систематическое место нескольких родов фамилии Heliodinidae/Schreckensteiniidae. Было установлено, что эта фамилия состоит из гетерогенной смеси родов. Род *Chrysoesthia* HÜBNER (= *Heliodines* STANTON) репрезентирует фамилию Chrysoesthiidae, *Schreckensteinia* HÜBNER и *Stathmopoda* HERRICH-SCHÄFFER сейчас надо рассмотреть как собственные фамилии, *Pancalia* CURTIS и *Phosphaticola* VIETTE включаются в Cosmopterygidae. — В дальнейшем даётся ревизия палеарктических видов рода *Pancalia* CURTIS. Удаляется одна синонимия и описываются два новых вида. Таким образом из палеарктики известны 6 видов.

Literatur

- FLETCHER, T. B., A list of the generic names used for Microlepidoptera. Mem. Dep. Agric. India, 11, IX & 446 pp.; 1929.
- HEINEMANN, H. v. & WOCKE, H. F. in: HEINEMANN, H. v., Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abth.: Kleinschmetterlinge, Bd. 2. Die Motten und Fledermotten. Braunschweig, 826 & 102 pp.; 1877.
- MEYRICK, E., Lepidopterorum Catalogus, T. 3. 13, 9–20; 1913.
- PIERCE, F. H. & METCALFE, J. W., The Genitalia of the Tineid families of the Lepidoptera of the British Island. Oundle, XXII & 116 pp., 68 Tafeln; 1935.
- STAUDINGER, O. & REBEL, H., Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes. II. Theil: Fam. Pyralidae — Micropterygidae, Berlin, 368 pp.; 1901.
- VIETTE, P., Les Microlépidoptères de C. DUMONT. Rev. franç. Lep., 13, 56–59; 1951.